

Protokoll zur Bürgerversammlung Frühzeitige Bürgerbeteiligung, Vorplanung der Verkehrsanlagen im Schanzenweg, Magdeburg		Datum: 26.11.2021 Bearbeiter: Fr. Weber/Fr. Meiners
Datum:	14.10.2021, 15:00 Uhr	
Besprechungsort:	Mensa des Baudezernates, An der Steinkuhle 6 in Magdeburg	
Teilnehmer:	19 Bürger*innen	
	Herr Rehbaum - Baudezernat	
	Herr Schröter - Stadtplanungsamt	
	Frau Meiners - Stadtplanungsamt	
	Frau Weber - Stadtplanungsamt	
Anlage:	Präsentation	

Hintergrund:

Der Schanzenweg zwischen Buckau und Fermersleben soll durchgehende Geh- und Radwege erhalten. Das hat der Stadtrat 2017 beschlossen. Aufgrund des geplanten Neubaus einer Grundschule am Schanzenweg muss innerhalb der Planung der Verkehrsanlagen die Schulwegsicherheit besonders berücksichtigt werden. Zum aktuellen Stand hat das Stadtplanungsamt zu einer frühzeitigen Bürgerversammlung, am 14. Oktober 2021 eingeladen.

In diesem Zusammenhang waren die Planunterlagen im Baudezernat vom 13. September bis 14. Oktober 2021 öffentlich ausgelegt und konnten von interessierten Bürger*innen eingesehen werden. Ferner konnte für das Vorhaben Schanzenweg/ Hettstedter Straße die Vorplanung der Verkehrsanlage seit Anfang Juli 2021 auf der Homepage der Landeshauptstadt (<https://www.magdeburg.de/VorplanungSchanzenwegHettstedterStraße>) eingesehen werden.

Neben positiven Rückmeldungen der Bürger*innen zur niedrigschwelligen Beteiligung gab es jedoch auch Stimmen, die eine Auslegung/ Einsicht in die Planunterlagen der Papierakte sowie eine Bürgerversammlung zur Thematik wünschten. Diesem Wunsch kam die Landeshauptstadt Magdeburg hiermit nach. Ziel war es, die Rahmenbedingungen für die Planung der Verkehrsanlage sowie Varianten der Vorplanung des Straßenraums zu erläutern sowie Fragen der Bürger*innen zur Vorplanung der Verkehrsanlage zu beantworten. Innerhalb der Vorplanung wurden 3 grundsätzliche Varianten für die Querschnittsausbildung des Straßenraums sowie 3 Linienführungen der Trasse betrachtet. Die Varianten führen teils über ein privates Grundstück (Garagenkomplex) im Norden sowie über das städtische Grundstück der Kleingartenanlage im Süden.

Durchführung:

Die Bürgerversammlung wurde gegen 15:00 Uhr durch den Beigeordneten Herrn Rehbaum eröffnet. Nach der Begrüßung stellt Frau Weber die Planungsgrundlagen und Rahmenbedingungen für die Verkehrsplanung im Schanzenweg vor. Erwähnenswert sind hier die Verkehrsuntersuchung Süd/Südost sowie Stadtratsbeschlüsse zur Verbesserung für den Fuß- und Radverkehr im Schanzenweg und Ausbau des Knotenpunktes Salbker Straße/Schilfbreite. Weitere Grundlage bilden der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 471-2 Alt Fermersleben / Schanzenweg, das Verkehrsgutachten zum B-Plan, der Landschaftsplan der Landeshauptstadt Magdeburg, das Klimaanpassungskonzept sowie weitere Rechtsgrundlagen, Empfehlungen und Richtlinien (z.B. Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen - RAS 06).

Ferner erläutert Frau Weber anhand einer Präsentation die Vorplanung der Verkehrsanlage für den Schanzenweg und die Hettstedter Straße mit allen drei Varianten:

Variante 1: Beidseitiger Radweg

- im Bereich der Engstellen/Bahnbrücken: Gehweg Radfahrer frei (Untervariante 1) und Schutzstreifen für Radfahrer (Untervariante 2)

Variante 2: Beidseitiger Radfahrstreifen

- im Bereich der Engstellen/Bahnbrücken: Schutzstreifen

Variante 3: Einseitiger Zweirichtungsradweg im Norden

- im Bereich der Engstellen/Bahnbrücken: gemeinsamer Geh- und Radweg

sowie die betrachteten drei Trassenvarianten (Nord, Mitte, Süd).

Abschließend gab sie noch kurz einen Ausblick (Definition Vorzugsvariante, Überarbeitung durch Planungsbüro, Erstellung Drucksache für Stadtrat, Beschluss durch Stadtrat, Übergabe der Planung an Tiefbauamt für die Erarbeitung weiterer Planungsphasen).

Die Bürger*innen nutzten die Gelegenheit sich zu folgenden Themenschwerpunkten zu äußern:

1. Radverkehrsanlagen

- Es wurde die Prüfung eines gemeinsamen Geh- und Radweges gefordert als Variante 4.
- Die Untervarianten der Variante 1 im Bereich der Engstellen als ‚Gehweg Radfahrer frei‘ sowie als Schutzstreifen, werden als sehr kritisch gesehen. Es sollten weitere Sonderlösungen betrachtet werden.
- Es wird kritisiert, dass in großen Bereichen Radfahrer nicht überholen können.
- Es wird empfohlen, dass die Radwege durchgängig in ‚Rot‘ dargestellt werden.
- Der Radweg soll hinter der Bushaltestelle geführt werden.
- Der Radverkehr soll auf der Fahrbahn geführt werden.
- Für eine/n Bürger*in stellt der Radfahrstreifen die Vorzugsvariante dar.
- Für eine/n anderen Bürger*in sind der Radfahrstreifen sowie der Schutzstreifen sehr gefährlich, insbesondere für Kinder und ältere Personen. Es ist der Hochbordradweg zu favorisieren.

2. Gehwege

- Mehrere Bürger*innen sprachen sich dafür aus, dass der Gehweg auf der Südseite entfallen sollte, dadurch wird evtl. im Bereich der Engstellen die Ausbildung eines Gehweges in Regelbreite auf der Nordseite möglich.
- Allgemein wird empfohlen mehr Querungsmöglichkeiten (als Mittelinsel oder Ampel) zu schaffen, insbesondere auch zum S-Bahn-Zugang.

3. Flächeninanspruchnahme

- Ein/e Bürger*in äußert die Missbilligung zur Planung. In der Planung sollten keine Kleingartenflächen in Anspruch genommen werden.
- Ferner wird vermehrt gefordert die Planungsgrundlage zu prüfen, da einige Gartenlauben nicht im Lageplan enthalten sind. Auch aufgrund des noch nicht dargestellten Garagenkomplexes auf der Nordseite ist der Lageplan zu ergänzen. Die Verwaltung merkt an, dass in der weiterführenden Planung die Vermessung/Kartengrundlage aktualisiert wird.
- Es wird sich für eine Verkehrsanlage mit geringen Einzelbreiten für die jeweiligen Verkehrsteilnehmer ausgesprochen (d.h. Mindest- oder Mindermaße).
- Eine Flächeninanspruchnahme der Gärten von 1-2m wurde von einigen Kleingärtnern zugebilligt.
- Ein/e Bürger*in fordert den Erhalt der Kleingärten.

4. Garagenkomplex auf der nördlichen Seite

- Es wurde das Unverständnis gegenüber der Genehmigung des Garagenkomplexes geäußert. Dieser Vorgang wurde bereits in einer schriftlichen Stellungnahme an den Stadtrat [Stellungnahme S0379/21 zur Stadtratsanfrage F0247/21] erläutert. Herr Rehbaum erklärt die eingetretene Genehmigungsfiktion nochmals in der Bürgerversammlung.

5. Ausweisung von Tempo-30

- Mehrere Bürger*innen fordern die Untersuchung zur (abschnittswisen) Ausweisung von Tempo 30 und einen Kompromiss zwischen der Anordnung der Verkehrsflächen der einzelnen Nutzergruppen.
- Ein/e Bürger*in schätzt aufgrund der Verkehrszahlen und der örtlichen Situation jedoch ein, dass kein Tempo 30 eingeführt werden kann.

6. Veröffentlichung der Planungsunterlagen

- Ein/e Bürger*in kritisiert die Veröffentlichung der Planungsvarianten, obwohl Änderungen durch die AG Radverkehr¹⁾ gefordert wurden. Die Stadtverwaltung erläutert, dass alle Träger öffentlicher Belange (TÖB) berücksichtigt werden müssen, bevor eine Abwägung zwischen den Varianten und die Erarbeitung weiterer Varianten bzw. einer Vorzugsvariante erfolgt.
- Ferner wurde sich erkundigt, ob der Vorstand des Kleingartenvereins bereits über die Maßnahme informiert wurde. Der Verband der Gartenfreunde Magdeburg e.V. sowie die Vorstände der Kleingartenanlagen wurden über die Gesamthematik im Vorfeld informiert. Ihnen wurde im Rahmen der TÖB-Beteiligung auch die Planung zur Verfügung gestellt und um Stellungnahme gebeten.

7. Knoten Schönebecker Straße/Schanzenweg/Bisamweg

- Es wird kritisiert, dass die Führung der Radfahrer am Knoten Schönebecker Straße/Schanzenweg/Bisamweg nicht betrachtet wäre. Die Verwaltung führt aus, dass der komplette Straßenzug Schönebecker Straße / Alt Fermersleben / Alt Saibke / Alt Westerhüsen beplant werden soll und dann komplett der Knoten betrachtet wird. In der Planung der Verkehrsanlagen im Schanzenweg wird somit die Führung des Radverkehrs bis zum Knoten betrachtet.

8. Bäume/Grünanlagen

- Ein/e Bürger*in empfiehlt die Baumstreifen von der Straße abzurücken.
- Die Baumpflanzungen werden mehrfach kritisch bewertet, da diese Platz beanspruchen. Die derzeitige Planung erfordert den Abriss von einigen Gartenlauben, welcher jedoch nicht ausschließlich auf der Schaffung von Baumstreifen beruht.
- Ein/e weitere/r Bürger*in spricht sich gegen die Bäume aus und thematisiert nochmals den Laubfall und damit einhergehende Verschmutzung des Geh- und Radweges sowie die Zuwucherung der Bestandsbäume in der Nähe. Die Verwaltung verweist auf die Grundlagen der Planung wie u.a. das Klimaanpassungskonzept und den Landschaftsplan.

¹⁾ AG Radverkehr ist ein beratendes Gremium innerhalb der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg, bestehend aus Mitarbeitern verschiedener Bereiche der städtischen Verwaltung (Ordnungsamt, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Umweltamt) und zur fachkundigen Unterstützung hinzugezogene externe Dritte (ADAC, ADFC, Polizei).

9. Stellplatzsituation

- Besonders in den Abendstunden gibt es einen erhöhten Parkdruck durch Nutzer der Sportanlagen Alt Farmersleben. Es wird von mehreren Seiten befürchtet, dass auf einem Radfahrstreifen illegal geparkt wird.
- Es sollten Hol- und Bringzonen eingerichtet werden.

Herr Rehbaum sagt abschließend eine Überprüfung der Planung infolge der geäußerten Hinweise zu und stellt einen Vor-Ort-Termin in der Kleingartenanlage in Aussicht.



bestätigt: Schröter



aufgestellt: Weber/Meiners